

Im alltäglichen Leben schrumpfen die meisten von uns von einer namenlosen Weite , die alles umfassen kann, zu einer bzw. mehreren begrenzten Identitäten.

Obwohl das in bestimmten Kontexten durchaus praktisch ist, halte ich es nicht für unproblematisch, sich selbst mit diesen fabrizierten Identitäten zu verwechseln.

„Erkenne dich selbst“ meint in meinem Verständnis auch: De-Konstruiere alles, was du nicht wirklich bist.

Erkenne Dein Selbst jenseits von Namen und Konstruktionen.

Übrigens gibt es „dort“ dann keine Gewissheit mehr, dass es „Deins“ ist. Das Einzige, was dann noch mit Gewissheit gesagt werden kann, ist: das es ist.

„Selbst-Befreiung“ meint: die einzelnen Fasern von Gedanken, die im Bewusstsein erscheinen, nicht zwangsläufig zu komplexen Texturen, zu Geschichten zu verweben. Dann nämlich finden sie keinen dauerhaften Halt im Bewusstsein.

Sie verhärten nicht zu Konzepten von „Ich“ und „Welt“.

Aus einer Verhärtung dieser Konzepte resultiert Leiden:

Entweder unmittelbar, wenn sie negativ und destruktiv sind.

Aber mittelbar können sogar positive Konzepte zu Leiden führen, wenn sie in Widerspruch zum Lebensfluss geraten.

Ich glaube für die meisten von uns ist es wirklich schwierig zu wissen, wer sie sind.

Vielleicht ist es einfacher zu verstehen, wer wir nicht sind:

Wir sind meistens nicht derjenige oder diejenige, wovon wir denken, das wir es sind.

Wir sind nicht unsere Geschichten. Unsere Überzeugungen und Meinungen. Wir sind auch nicht auch nicht das, womit wir uns identifizieren oder unsere Selbst-Konstruktionen. Wir werden uns vermutlich niemals in unseren Gedanken finden.

„Ich bin niemand! Wer bist Du?
Bist Du –niemand- ebenso ?
Dann gibt es also zwei von uns ?
Verrat es niemandem – Du weißt,
sie würden`s nur herumposaunen !

Wie öde wäre es doch Jemand zu sein !
Wie indiskret –ganz wie ein Frosch-
Während des ganzen lebenslangen Juni
Einem Tümpel von Bewunderer
Den eigenen Namen zu verkünden.“

EMILY DICKINSON

Wir sind das, was wir nicht denken können. Nicht so sehr etwas bestimmtes, sondern eher eine personifizierte Nichterklärbarkeit.